

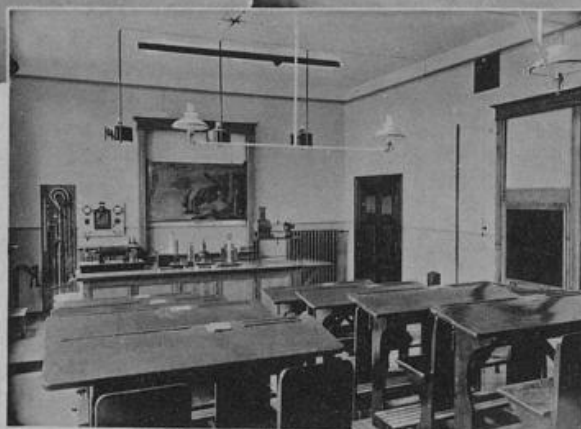
Die Städtische Realschule zu Jüterbog



Treppenhalle

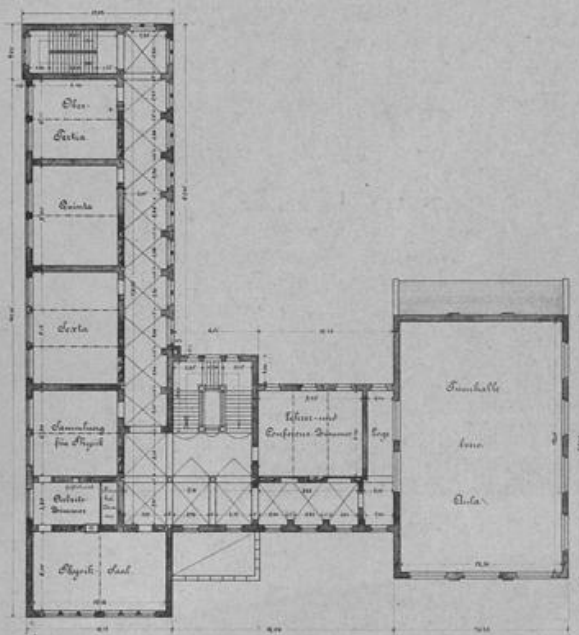


Turn- u. Festsaal

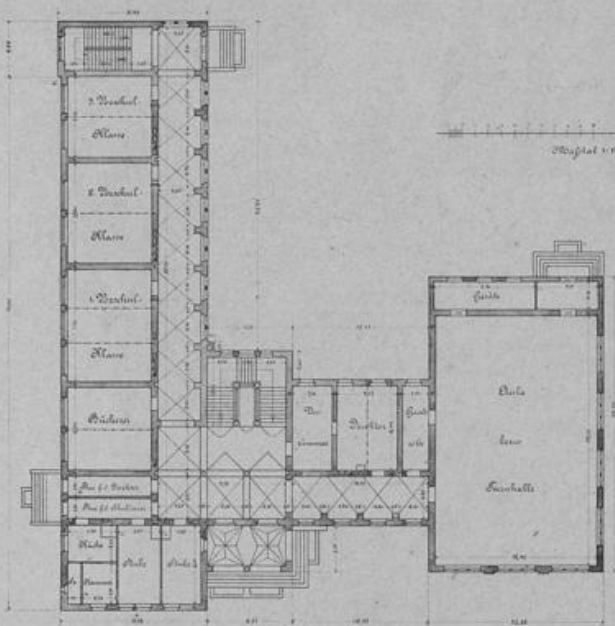
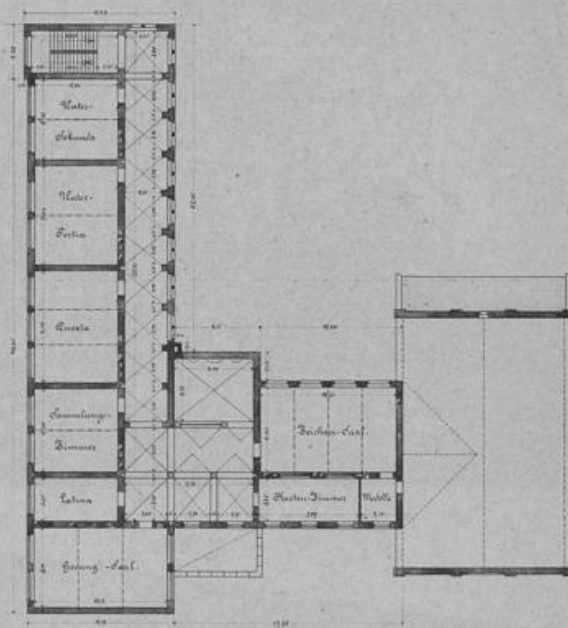


Hörsaal für Physik

Grundriss
des I. Obergeschosses



Grundriss
des II. Obergeschosses



Grundriss des Erdgeschosses

LICHTDRUCK VON RÖHMNER & JONKE, DRESDEN.

Der Neubau und seine innere Einrichtung.

Nach Angaben des bauleitenden Architekten Hohmann-Jüterbog.

Allgemeines. Nachdem die Stadtverordneten-Versammlung in der Sitzung vom 18. August 1903 die Baupläne der neu zu errichtenden Realschule genehmigt und die zuständigen Ministerial- und Provinzialbehörden die Projekte geprüft und gutgeheissen hatten, wurden die Bauarbeiten am 2. September 1903 begonnen und so gefördert, dass bereits Weihnachten desselben Jahres das Schulgebäude unter Dach war. Leider verzögerte ein im Frühjahr unter den Bauhandwerkern ausgebrochener Streik den inneren Ausbau derart, dass der ursprünglich festgesetzte Termin der Fertigstellung bis zum 1. April 1905 hinausgeschoben werden musste.

Grundrissanordnung. Die Gebäudegruppe besteht aus dem eigentlichen Schulgebäude mit Turnhalle, dem Direktorwohnhaus und dem Abortgebäude.

Nach Lage der Baustelle ergab sich für das Schulgebäude ein L-förmiger Grundriss, bei welchem sämtliche Klassen nach Westen liegen, mit Ausnahme des Physikzimmers, welches nach Süden, und des Zeichensaales, der nach Norden liegt.

Die Lage der Klassen nach Westen, die aus hygienischen Gründen allgemein für Schulen empfohlen wird, erschien im vorliegenden Falle besonders vorteilhaft, weil einerseits der Unterricht durch Järm auf der Strasse nicht gestört wird, andererseits ein übersichtlicher zusammenhängender Schulhof entsteht.

Das dreigeschossige Gebäude enthält

- a) im **Erdgeschoss**: 3 Vorschulklassen, die Bibliothek, das Vor- und Amtszimmer des Direktors, die Turnhalle (zugleich Festsaal) nebst Garderobe und Geräteraum, sowie die Schuldienervohnung mit besonderem Eingang von der Westseite;
- b) im **I. Geschoss**: 3 Klassen, den Hörsaal für Physik und Chemie, das Vorbereitungszimmer mit Dunkelkammer und den Sammlungsraum, Lehrer- und Konferenzzimmer nebst Lehrgarderobe und Sprechraum und die Logen mit Aussicht in den Raum der Turnhalle;
- c) im **II. Geschoss**: 3 Klassen, die Lateinklasse, den Gesangsraum, das Kartenzimmer, die Sammlung für die beschreibenden Naturwissenschaften, sowie den Zeichensaal mit angrenzendem Modellzimmer.

Da wegen des hohen Grundwasserstandes von einer Unterkellerung des ganzen Gebäudes abgesehen werden musste, sind die Korridore durch Frischluftkanäle in bekriechbarer Höhe unterkellert; nur die Kesselräume der Heizung mit angrenzenden Kohlenbunkern sind wasserdicht im Grundwasser angelegt.

Dem durch eine Vorhalle überdeckten Haupteingang in der Mitte der Hauptfront auf der Südseite liegt bequem die Haupttreppe gegenüber.

Eine Nebentreppe bis zum Dachboden ist am Ende des Klassenflügels angeordnet.

Ausser dem Haupteingang führen 2 Ausgänge (vom Klassenflügel und der Turnhalle) nach dem Schulhof.

In jedem Geschoss des Klassenflügels ist je eine Klasse für 50, eine für 40 und eine für 30 Schüler eingerichtet.

Konstruktion und Bauart. Sämtliche Gebäude sind durchaus massiv ausgeführt. Die Decken der Klassen pp. Räume sind Koenensche Volutendecken, die der Korridore Kreuzgewölbe; Vorhalle und Treppenhaus sind im oberen Geschosse durch Rabitzgewölbe überdeckt, die an die Dachkonstruktion aufgehängt sind. Die Dachstühle sind von Holz und feuersicher gegen das Treppenhaus abgeschlossen. Die sichtbare Holzkonstruktion der Turnhallen-Decke ist profiliert, gehobelt und als Holzdecke entsprechend ausgebildet und bemalt.

Für die Fussböden ist durchweg roter Torgamentbelag auf schalldichter Korkunterlage gewählt, nur die Turnhalle ist mit Holzfussboden auf Lagerhölzern belegt.

Als Fussleiste dient in den Fluren ein drei Schichten hoher Streifen vollfugig gemauerter roter Verblender, ebenso sind alle nach den Fluren gehenden Türen sichtbar mit roten Verblendern eingefasst.

Die Kunststeinstufen der Haupt- und Nebentreppe sind mit granitfarbigem Torgament belegt.

Wände und Decken sind glatt geputzt, Decken, Gewölbe und der obere Teil der Wände mit Leimfarbe gestrichen. Durch alle Räume und Flure läuft ein 1,50 m hohes Oelpaneel, welches durch schablonierten Fries gegen den Leimfarbenanstrich abgeschlossen wird.

Die Flure sind 3,25 m breit und durch Pendelverschlüsse von den Vestibülen getrennt. Die Kleiderablagen der Lehrer sind im Sprechraum neben dem Lehrerzimmer als Wandschränke eingelassen. Zwischen den Pfeilern der Flurwände sind unterhalb der hoch liegenden Flurfenster die Kleiderhaken und Schirmklemmen für die Schüler angebracht.

Zweckmässig können bei schlechtem Wetter die Flure als Aufenthaltsort der Schüler benutzt werden. Alle Klassen- und Unterrichtsräume haben Doppelfenster erhalten, die Nebenräume und Korridore, sowie die Turnhalle sind mit einfachen Fenstern versehen. Alle Klassentüren schlagen nach aussen auf; sie sind so angebracht, dass der eintretende Lehrer die Klasse sofort übersehen kann.

Architektur und Ausführung. a. Im Aeusseren. Die Architektur schliesst sich im allgemeinen an die historischen Gebäude der Stadt Jüterbog, bezw. an die Formen der Märkischen Bauweise an.

Die Fassaden sind unter sparsamster Verwendung von Formsteinen und unterbrochen durch Putzflächen aus roten Wittenberger Verblendsteinen hergestellt. Die Dachflächen bestehen aus dunkelfarbigen Strangfalzziegeln.

Durch das Zurückspringen des Mittelbaues, durch Anlage einer mit Zellengewölbe überspannten offenen Vorhalle und durch entsprechende Ausbildung der Giebfelder der Schule ist mit den bescheidensten Mitteln eine ansprechende Gruppierung der ganzen Anlage geschaffen, deren Gesamteindruck noch durch die mittelalterliche Holzarchitektur des Obergeschosses des Wohnhauses gehoben wird.

Die Hofansicht und das Abortgebäude haben aus Ersparnisrücksichten eine einfachste Behandlung erhalten.

b. Im Innern. Die Subsellien und Einrichtungsgegenstände sind bis auf einige Bänke neu beschafft worden. Als Schulbank wurde die zweisitzige Bank mit Minusdistanz „System Zahn“ gewählt, nur im Physikzimmer sind vorhandene alte „Rettigbänke“ untergebracht. Jede Klasse ausser Physik- und Zeichensaal ist mit einer an der Wand befestigten zweiseitig benutzbaren Tafel versehen. Die Vorschulklassen sowie der Gesangsaal haben ausserdem trag- und drehbare Tafeln in Gestellen erhalten.

Vervollständigt wird die Ausrüstung der Klassen durch Podium mit Katheder, Papier- und Kreidekasten, durch einen Klassenschrank und einen Patent-Kartenhalter. Die Vorschulklassen und die Sexta sind ausserdem mit Nordnadel an der Decke und Massstab versehen. Graugelbe Zuggardinen an den Fenstern gewähren Schutz gegen Sonnenlicht. Die im 1. Obergeschoss zusammenliegenden Räume für Physik und Chemie, bestehend aus dem Hörsaal, dem Vorbereitungsraum mit Dunkelkammer und dem Sammlungszimmer, sind zweckmässig durch breite in einer Flucht laufende Türen mit einander verbunden. Durch Fortfall der Schwellen in den Türleibungen kann der Transport von grossen Apparaten etc. nach dem Experimentierzimmer und zurück durch den fahrbaren Tisch bequem erfolgen.

Die Bänke im Experimentierzimmer stehen auf ansteigendem Podium, desgleichen ist der grosse Experimentiertisch auf einem Podium angebracht. Der Tisch ist nach den neuesten Erfahrungen gebaut, er hat Strangzuführung für Wasser, Gas, Druck- und Saugluft, Quecksilberwanne, pneumatische Wanne, sowie Vorrichtungen zum Aufsaugen schädlicher Gase.

Hinter demselben ist an der Wand ausser einer grossen Schiebetafel ein Wasserstrahlgebläse mit Leitungen für Wasser, Saug- und Druckluft nach dem Tisch und daneben eine Schalttafel mit darunter befindlichem Akkumulatorenschrank angebracht.

Zwischen dem Vorbereitungs- und Lehrzimmer ist der von beiden Seiten aus zu benutzende Abdampfschrank eingebaut.

Durch lichtundurchlässige Rollvorhänge kann der Hörsaal vollständig verdunkelt werden.

Die durch Verzweigungsvorrichtung verstellbare Gasglühlichtbeleuchtung, ein Gasblasetisch, Nordnadel an der Decke, Massstab, Barometer und Thermometer vervollständigen die innere Ausstattung.

Das Vorbereitungszimmer enthält einen Arbeitstisch, einen Spültisch mit Bleieinsatz, einen in die Wand eingelassenen Giftschrank und eine Koch- und Leuchtgaseinrichtung.

Im Sammlungszimmer sind in vier grossen Glasschränken die Apparate, geordnet nach den Teilgebieten der Physik und Chemie, untergebracht.

Die Mineralien- und Insektensammlung in zwei besonderen, sowie die naturwissenschaftliche Sammlung in drei grossen, zum Teil freistehenden Glasschränken untergebracht, befindet sich im 2. Obergeschoss.

Ebenfalls im 2. Geschoss nach Norden ist der für 40 Schüler modern eingerichtete Zeichensaal belegen. Seine Tiefe ist der starken Tageslichtbeleuchtung wegen nicht grösser als die der Klassen. Ausser einer grossen Linoleumrolltafel sind noch zwei je 2 m lange Wandtafeln für Freihandübungen angebracht. Für den Unterricht im Aquarellmalen sind Reitschemel mit schräger verstellbarer Blockauflage beschafft worden.

Zur Dämpfung des Tageslichtes können die Fenster durch nach oben bewegliche grüne Vorhänge verdunkelt werden.

Beim Unterricht in den Abendstunden sorgen ausser der Tafelbeleuchtung 2 je sechsflämmige Patent-Lamellen-reflektoren für genügende Helligkeit. Auf dem langen Podium steht ein Zeichentisch mit Pult für den Lehrer. Vervollständig wird die Einrichtung durch einen grossen Spültisch mit Wandbrett, eine Vorrichtung zum Aufhängen von grossen Vorlagen.

Das anschliessende Modellzimmer enthält einen grossen Zeichenschrank, die Vorlagewerke und Gyps-pp Modelle. Nach Süden belegen, kann es mit Vorteil zu Freilichtübungen verwendet werden.

Ein weiterer Reissbrettschrank sorgt für Aufnahme von Zeichenblocks, Reissbrettern, fertiggestellten Zeichnungen, Zeichenmaterial u. s. w.

Die Fenster des nach Süden belegenen Kartenzimmers im 2. Obergeschoss sind, um das Eindringen von Sonnenstrahlen zu verhindern, mit schwarzen Vorhängen versehen.

Die aufgerollten Karten liegen auf praktisch eingerichteten Kartenhaltern. Das Anschauungsmaterial ist in verschliessbaren Kästen mit aufklappbarer Vorderwand untergebracht oder ruht auf einem grossen Mappenlegegestell.

Die Lehrer- und Schülerbibliothek ist in einem im Erdgeschoss nach Westen belegenen Zimmer eingerichtet und enthält ausser den erforderlichen Regalen und Repositorien einen Arbeitstisch, eine Stehleiter, einen Tritt, Papierkasten und einen Zettleinwurf in der Tür. Der Raum ist mit Waschvorrichtung ausgestattet.

Das Amtszimmer des Direktors mit anschliessendem Vorzimmer ist ebenfalls im Erdgeschoss neben dem Haupteingang belegen und ermöglicht einen vollständig freien Ueberblick über den ganzen Schulhof. Ausser den notwendigen Tischen, Schränken und Subsellen enthält es eine Wascheinrichtung, die mit einem als Garderobe benutzbaren Umbau versehen ist.

Das über dem Amtszimmer liegende Lehrer- und Konferenzzimmer mit freiem Ausblick auf den Schulhof enthält ausser dem grossen Beratungstisch für jeden Lehrer ein verschliessbares Stehpult, Gasbeleuchtung in Form von beweglichen Wandarmen, sowie entsprechende Deckenbeleuchtung und Wascheinrichtung.

In besonderem Anbau, jedoch in Verbindung mit dem Schulgebäude wurde die 250 qm grosse Turnhalle mit Ausgang nach dem Schulhof sowie mit angebautem Geräteraum untergebracht.

Da der Turnsaal zugleich als Aula Verwendung finden soll, so wurde hier eine etwas reichere Ausstattung durch Anbringen eines 1.50 m hohen Holzpaneels, sowie durch einfache Bemalung der Wände und der Holzdecke geschaffen.

Sieben grosse Spitzbogenfenster geben dem Raum genügende Helligkeit. Er kann künstlich durch 2 grosse schmiedeeiserne Kronleuchter und durch Wandarme erleuchtet werden.

Die Turnhalle ist nach den neuesten Erfahrungen eingerichtet und mit Geräten neuester und bester Konstruktion ausgerüstet.

Die sogenannten grossen Geräte wie Leitern, Klettergerüste und die auf Rollen laufenden Reckständer können leicht an die Wandflächen gerückt werden. Die Verwandlung der Turnhalle in einen Festsaal wird auf diese Weise sehr leicht ermöglicht. Von den im 1. Obergeschoss der Schule mit freiem Ausblick nach der Turnhalle gelegenen Logen können alle Übungen und namentlich Reigen bequem besichtigt werden.

In Verbindung mit der Turnhalle steht die Kleiderablage mit Waschvorrichtung und der Geräteraum, welcher bei Benutzung des Saales als Aula die beweglichen Turngeräte aufnehmen soll.

In dem Vorraum des Hofausganges, der auch als Aufbewahrungsraum für Räder dienen soll, ist ein Schrank zur Aufbewahrung der Turnschuhe, sowie in der Turnhalle selbst ein solcher zum Aufheben von Wertgegenständen während des Turnens aufgestellt.

Heizung, Wasserversorgung, Entwässerung und Beleuchtung. Als Zentralheizung ist eine Niederdruckdampfheizung ausgeführt. Die beiden grossen Dampfkessel sind in einem hinter dem Haupttreppenhaus liegenden Kellerraum untergebracht. Bequem sind die Kohlenräume als Bunker rings um den Heizraum gelegt und mit Öffnungen nach dem Kesselraum zum Herausschippen des Brennmaterials versehen. Als Heizkörper sind durchweg freistehende, mit hitzebeständiger Farbe gestrichene Radiatoren zur Ausführung gekommen. Vorteilhaft wurden die in den Flurwänden hochgehenden Rohrschlitz, welche die Dampfleitungen aufnehmen, nach den Fluren zu mit 2,50 m hohen Gitterblechen versehen, sodass durch das Heizen der übrigen Räumlichkeiten eine gleichzeitige mässige Erwärmung auch der Flure stattfindet. Für den Fall, dass die Zentralheizung nicht in Tätigkeit ist, sind in den Räumen, die auch während der Ferien benutzt werden, (Schuldienervohnung, Konferenzzimmer) Kachelöfen aufgestellt. Das Amtszimmer des Direktors hat für diesen Zweck einen Gasofen erhalten. Die Zimmertemperatur kann auf Thermometern, die vom Flur aus sichtbar sind, beobachtet und gleichzeitig von aussen nach Bedarf reguliert werden.

Für die Lüftung aller Räume ist in ausreichender Weise folgendermassen gesorgt: Die auf der Westseite in den geräumigen Luftkanal eintretende frische Luft gelangt gereinigt durch aufsteigende 50/50 cm grosse Schächte in die Räume und Klassen, und zwar ist die Austrittsöffnung so über den Heizkörpern angebracht, dass sich die zuströmende kalte Luft vorher erwärmt. Aus diesem Grunde konnte von einer besonderen Vorwärmanlage abgesehen werden.

Den Zuluftschächten entsprechende grosse Abluftkanäle ermöglichen einen ständigen Luftwechsel, welcher durch Anordnung von Jalousieklappen, die mit Gitterblech überdeckt sind in den Zimmern, sowie durch Drosselklappen im Luftkanal und Dachboden geregelt wird.

Da die Fenster aller Räume, auch der Flure bequem zu öffnende Oberlichtkipplügel erhalten haben, so kann durch Öffnen dieser Flügel und der Türen während der Pausen eine vollständige Durchlüftung des ganzen Gebäudes stattfinden.

Da die Stadt Jüterbog Kanalisation und Wasserversorgung nicht besitzt, so wurde eine solche für das Schulgebäude besonders angelegt.

Ein 2 P. S. Motor im Anschluss an eine Pumpvorrichtung drückt die erforderliche Menge nach einem im Dachboden stehenden Reservoir, von wo aus die Verteilung durch verzinkte Eisenrohre nach den einzelnen Räumen (Direktorzimmer, Bibliothek, Physiksaal, Vorbereitungszimmer, Zeichensaal, Konferenzzimmer und Garderobe) erfolgt. Nach dem Schulhofe und nach der Westseite sind ausserdem Sprenghähne angebracht.

Das Trinkwasser liefert ein 25 m tiefer Brunnen auf dem Schulhof.

Die Abwässer, in welche auch die Abfallrohre der Dachrinnen münden, werden unterirdisch nach einem hinter dem Schulgrundstück fliessenden Graben geleitet.

Die Beleuchtung des Gebäudes geschieht durch Gasglühlicht. Die Anlage ist an die Leitung der Gasanstalt angeschlossen.

Die für den Physikunterricht erforderliche Elektrizität wird nach Bedarf durch einen an den Gasmotor angeschlossenen kleinen Dynamo erzeugt und in den im Physiksaal aufgestellten Akkumulatoren aufgespeichert.

Ausgeführt ist eine elektrische Uhranlage mit drei sympathisierenden Uhren in Verbindung mit einer elektrischen Zeitklingelanlage. Elektrische Klingelleitungen führen vom Direktor- und Konferenzzimmer nach dem Schuldienertzimmer.

Erweiterung. Eine spätere Vermehrung der Räume kann ohne Schwierigkeiten als Anbau an den Klassenflügel nach Norden hin erfolgen.

Die ganze Gebäudegruppe ist durch Blitzableiteranlage, an welche auch Gas-, Wasser- und Heizungsanlage angeschlossen ist gegen Blitzgefahr geschützt.

Direktorwohnhaus. Etwa 10 m westlich vom Schulgebäude entfernt ist das zweigeschossige Direktorwohnhaus errichtet. Um eine geräumige Diele gruppieren sich im Erdgeschoss die Wohnräume mit Küche, im Obergeschoss die Schlafräume. Das Gebäude hat als Heizung eine Warmwasserheizung mit verkleideten Rippenheizkörpern erhalten. Ausser der an die Leitung der Schule angeschlossenen Wasserleitung, den Aborten mit Wasserspülung, Badezimmer pp. ist das Gebäude mit Gasbeleuchtung und einer elektrischen Klingelanlage versehen. Alle Wohnräume haben Doppelfenster erhalten.

Abortgebäude. In der nordöstlichen Ecke des Schulgrundstücks ist das Abortgebäude in Grubensystem mit 13 Schüleraborten und Oelpissoir ausgeführt. Als Fussboden ist 3 cm starker Asphaltstrich mit Gefälle gelegt worden. Die Aborte für Lehrer und Schuldienner sind abgetrennt und besonders verschliessbar. Die in der Grube sich sammelnden Fäkalien müssen von Zeit zu Zeit abgefahren werden.

Umwehning. Das Schulgrundstück ist an der Strassen- (Süd) Seite durch ein schmiedeeisernes Gitter zwischen massiven Pfeilern, unterbrochen von 3 Einfahrtstoren und 4 Pforten, abgeschlossen.

Die West- und Ostseiten sind durch 2 m hohe massive Mauern, die Nordseite durch eine vorhandene lebende Schwarzdornhecke, die sich am Rande eines 1½ m breiten Wassergrabens entlang zieht, begrenzt.

Die 4 bzw. 5 m breiten Vorgärten an der Strasse sollen mit Gras und entsprechenden Baumgruppen bepflanzt werden.

Ein kleiner zwischen Direktorgarten und Schulhof liegender Streifen Land soll im Laufe des Sommers als Schulgarten eingerichtet und gepflegt werden.

Der Schulhof ist drainiert und mit einer starken Kieslage beschüttet worden.

Die weiteren Einzelheiten ergeben sich aus den Grundrisskizzen und Abbildungen.